



Joßzeit Carmina.

Vol. I

~~Bl. 490-491.~~

A. IV. 74 Quart.

Carmina in nuptiis  
&  
Carmina in nuptiis



114 67  
ACCLAMATIONES VOTIVÆ

Auf  
Hochzeitliche Ehe-Freude/  
Des Ehrenvesten/ Vor-Achtbaren und Wohlge-  
lahrten

Herrn Christian Rader

Holtzens/

Fürstl. S. Magdeb. Erblandes-Kenterey  
Verwantens /

Mit der  
So Ehr-als Tugendreichen

Mungfer Marien Helenen/

Des Ehrenvesten/ Vor-Achtbarn und Wohlweisen/  
Herrn S J M N B O Z E R G/  
weiland Ober-Bornmeisters/ Raths-Verwantens/  
und Pfänners hinterlassenen Eheleiblichen  
Tochter.

Die 23. Septembris, Anno M. DC. LXVII.



Hall in Sachsen/  
Gedruckt bey Melchior Delschlegeln.

ADAMANTINE VOWS

THESE VOWS ARE TAKEN BY  
THE MARRIED MAN AND WOMAN

THE MARRIED MAN  
I DO SOLEMNLY SWORE  
TO BE TRUE AND FAITHFUL  
TO MY WIFE AS MYSELF  
AND TO OBEY HER AS I OBEY  
THE LORD

THE MARRIED WOMAN  
I DO SOLEMNLY SWORE  
TO BE TRUE AND FAITHFUL  
TO MY HUSBAND AS MYSELF  
AND TO OBEY HIM AS I OBEY  
THE LORD

THE MARRIED MAN  
I DO SOLEMNLY SWORE  
TO BE TRUE AND FAITHFUL  
TO MY WIFE AS MYSELF  
AND TO OBEY HER AS I OBEY  
THE LORD

THE MARRIED WOMAN  
I DO SOLEMNLY SWORE  
TO BE TRUE AND FAITHFUL  
TO MY HUSBAND AS MYSELF  
AND TO OBEY HIM AS I OBEY  
THE LORD

THE MARRIED MAN  
I DO SOLEMNLY SWORE  
TO BE TRUE AND FAITHFUL  
TO MY WIFE AS MYSELF  
AND TO OBEY HER AS I OBEY  
THE LORD





Tob. VII. 15.

Der Gott Abraham / der Gott Isaac/  
der Gott Jacob / sey mit euch / und  
helffe euch zusammen / und gebe sei-  
nen Segen reichlich über Euch!

**I**n neues Paar man heute frölich schaut  
Das Gottes Hand und Ordnung selbst gefüget;  
Ich wünsche Glück / Es lebe stets vergnüget  
mit Segen: Wohlwen Gott also ge-  
traut!

Iohannes Andreas Olearius, D.

\*\*\*\*\*

**I**st des Herbstes Art / Siech- Sterb- und Hochzeit-  
wesen/  
Einführen / seen aus / Obst schütteln / und Wein-  
lesen/  
Man hört wo Böttger seyn nun trummeln umh  
die Faß/  
Und jedes ist bedacht / wie er ihm schaffe was/  
Damit



Damit des Winters Lång' und Kält' er könn' ablencken/  
Drüm send Ihr Liebes Paar auch gar nicht zu verdencken/  
Daß Ihr zusammen ehlt/ lebt in vergnügter Ruh'/  
und poltert so/ daß Ihr das Säßgen füllet zu.

Also wünschet und scherget in Eyl

J. A. Bnzer D.

\*\*\*\*\*

S ANCTA fides, hilarisque comes concordia vitæ,  
ASIDEANT vestris sintque benigna toris.

Ebt wohl Herr Ruderboß / genießt der süßen  
Freuden/  
Tagt von Euch Traurigkeit / verbannet alles  
Leiden/

Hebt Eure Augen auff / seht eure Liebste an/  
Die ist's / die Euch mit Lust die Zeit vertreiben kan.  
Wohl / wohl / der höchste Gott hat sie euch aufgehoben/  
Ihm sollt ihrs schreiben zu / ihr sollt ihr dafür loben.  
An ihme alles liegt / hier hilfft kein lauffen nicht  
Ob auch gleich anders wo sonst einer wehr verpflichtet.  
Dünckt ihm daß es sey Zeit / so muß sichs alsbald schicken/  
Und auch die Eltern selbst zum Ziehle näher rücken.  
Da schlägt man Hand in Hand / in dem / wirds clar und  
wahr /

Und so dann steht vor uns ein recht verliebtes Paar.  
Wir wünschen Ihnen Glück und alles Wohlergehen/  
Was sie nur greiffen an muß alles wohl bestehen.  
Der segen-reiche Herr laß seine Gütigkeit  
An Beyden fruchtbar seyn bis zu der Sterblichkeit.

Allsdenn

Alsdenn so werden sie durch seine Gunst entschreiten  
In Ihren Ehlich seyn der Zeiten Bitterkeiten/  
Sie gehen hinn mit Fried zu ihrem Feder-Zelt/  
Damit sie balde sehn ein' neue kleine Welt.

Sincero affectu  
scrib.

M. Philippus Jacobus Heustrevv  
F. Magd. Hoff. Diaconus.

Madrigale.

**D**as Vorjahr war Euch Beyden  
Mit milden Thränen-Fluß benetzt/  
Iht werdet Iht ergetzt/  
Ihr Lieb-vertrautes Paar/  
Im schönen Herbst mit süßen Hochzeit-  
Freuden.

So wechselt immerdar  
Der Höchste dieses Leben!  
Wohlan / vertrauet Ihm/  
Denn/ der in Freud verkehret euer Weh/  
Der kan und will auch eurer Eh  
Viel Glück und Heyl aus seinem Reich-  
thum geben!

Und das er geben wolle wünschet hiermit

M. Joh. Gottfried Olearius.  
Nomen

**N**omen Sponsorum dulce est, magè dulce Parentum  
Hoc Vobis non est, indubitanter erit!

S O N N E T.

**D**err RUDENBOLZ darff nicht auf Schif-  
fes-RUDER-bäncken  
Zu seiner HELENÄ von weiten kommen  
hin/

Wie Paris hat gethan durch bösen Liebes-Sinn/  
Und Unheil angericht / daran Trojaner denken.  
Er kan nach CHRYSLEM art sich zu der Liebsten len-  
cken/

Und sprechen: Mir gelickts insonderheit! Ich bin  
Der Ehren-Liebes-Held / der diese Lyndarin  
In Ehlicher Gestalt mit Treue soll umschräncken.  
Wir loben solches thun/wir wünschen ferner Glück  
Und Segen immerdar / auch diesen Augenblick  
Ist ieder man gesinnt was seines anzubringen.  
Der Höchste wohne bey dem neu-gehrauten Pahr/  
Und helffe / daß in Ruh die Wünsche werden wahr/  
So wollen wir alsdann auch Lobe-Lieder singen.

*Paridi Christiano Mariam Helenam non furtim  
rapianti, sed legitime capienti sic gratu-  
latur animitus*

**M MICHAEL HELLER**

*Past. Xenod. & Adj. Mauriti.*

Gratulor





**G** Ratulor auspiciū thalami, mi Sponse novelle,  
Conjugii glomerat pacta serena potus,  
Est sine nube dies, rutilō nox emicat aurō,  
Hac tibi quod numquam gratior hora fuit.  
**Felix.** Conjugii genuit cui Jova quietem!  
Sponse, tibi veluti pectora stringit amor.  
**Ignibus** in thalami comes est prudentia mentis,  
Sors amat hunc, placitus quem calefecit amor.  
**Consiliō,** precibus metam contingimus istam,  
Figit ad ingenium quæ tibi, Sponse, pedem.  
**Quilibet** huc tendens in amoris fertilis ausu,  
Esto, canit, vegetus, corda jugata, torus!

**G**lück/mein Herr Bräutigam/zu seinen Ehren Tage/  
Der Himmel wil das ja zur süßen Ehe sagen/  
Der Tag ist Wolken-loß/die Nacht ist hell und klar/  
Um daß ihm keine Zeit vor angenehmer wahr.  
Wohl/wem des Höchsten Rath die keusche Ruhe gönnet,  
Wie seine Liebes-ghüt in lichten Köhlen brännet/  
Recht freien darf Verstand/wer hier wohl strandet ahn/  
Desselben Schickungs-Sahl vom Glücke reden kan.  
Mit Raht/und mit Gebeht wird dieses Ziel erlanget/  
Die Rose seiner Eh in frischen Württen pranget/  
Ein ieder/der den Zweck in keuschen Ehren liebt/  
Rufft, wohl-gepahrte Zwei/euch in den Flammen übt!

Zum freundl. Gefallen/und Glück belwunsche  
ausgestellt durch

Ioannem Benedictum Schubart/  
Der Heil. Schrift-Gewürdigten/und  
Kaiserl. Edelen Poeten/

den Niedrigen.

211

## An die Jungfer Braut.

**G**D wil izt Sie nunmehr dem keuschen Jungfrau-  
Orden

Der von Ihr sonst geliebt und hoch geehret worden  
Auch geben gute Nacht? Was treibt doch Ihren Sinn  
Zu einer solchen That? O Jungfer Böttgerin!

Mich düncket ganz und gar Sie habe nur getrieben  
Die Wort/so man da find von Mose aufgeschrieben;  
Dafes nicht gut/daf stets der Mensch alleine sey/  
Diß/halt ich/hab Sie nur bracht zu der Freyerey.

Recht: Sie thut wohl daran: Dan sie nimt recht zu Herzen  
Was Liebe bringt vor Pein / wie auch nicht wenig  
Schmerzen.

Wer weiß nicht was gefahr ein Blümlein tragen muß?  
Bald komt ein kalter Wind/bald komt ein starcker Suß/  
Eh' es wird abgepflocht. So ist es auch beschaffen  
Mit Jungfern ins gemein/Sie können fast nicht schlaffen  
Vor viel Bekümmernis vor Schmerzen mannigfalt/  
Bald sind Sie roth/bald bleich/bald sind sie warm bald  
falt.

Herr Bräutigam liebt die Blühm/werd ihr euch so erweisen  
Wie sonst ein Gärtner thut/so wirds die Braut selbst preis-  
sen/

Gott gebe Glück darzu/und übersüßen Lohn/  
Gedoppelten Gewinn/ein Töchterlein und Sohn.

Also wolte wohlmeinend dem Verliebten Hochzeit-  
Paar congratulirn

JOH. VAL. LYSTHENIUS,  
Philosophiæ Stud.



llr,  
59.

llr,  
70.

72.  
71  
C

llr.  
72

>





219 67  
ACCLAMATIONES VOTIVÆ

Auf  
Hochzeitliche Ehe-Freude/  
Des Ehrenvesten/ Vor-Achtbaren und Wohlge-  
lahrten

Herrn Christian Rader  
Bolzens/

Fürstl. S. Magdeb. Erblandes-Kenterey  
Verwantens /

Mit der  
So Ehr-als Tugendreichen

Mungfer Marien Helenen/

